

**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 36 (1946)

**Heft:** 37

**Artikel:** Das Hauptportal der Kirche St-Nicolas in Freiburg

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-648122>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

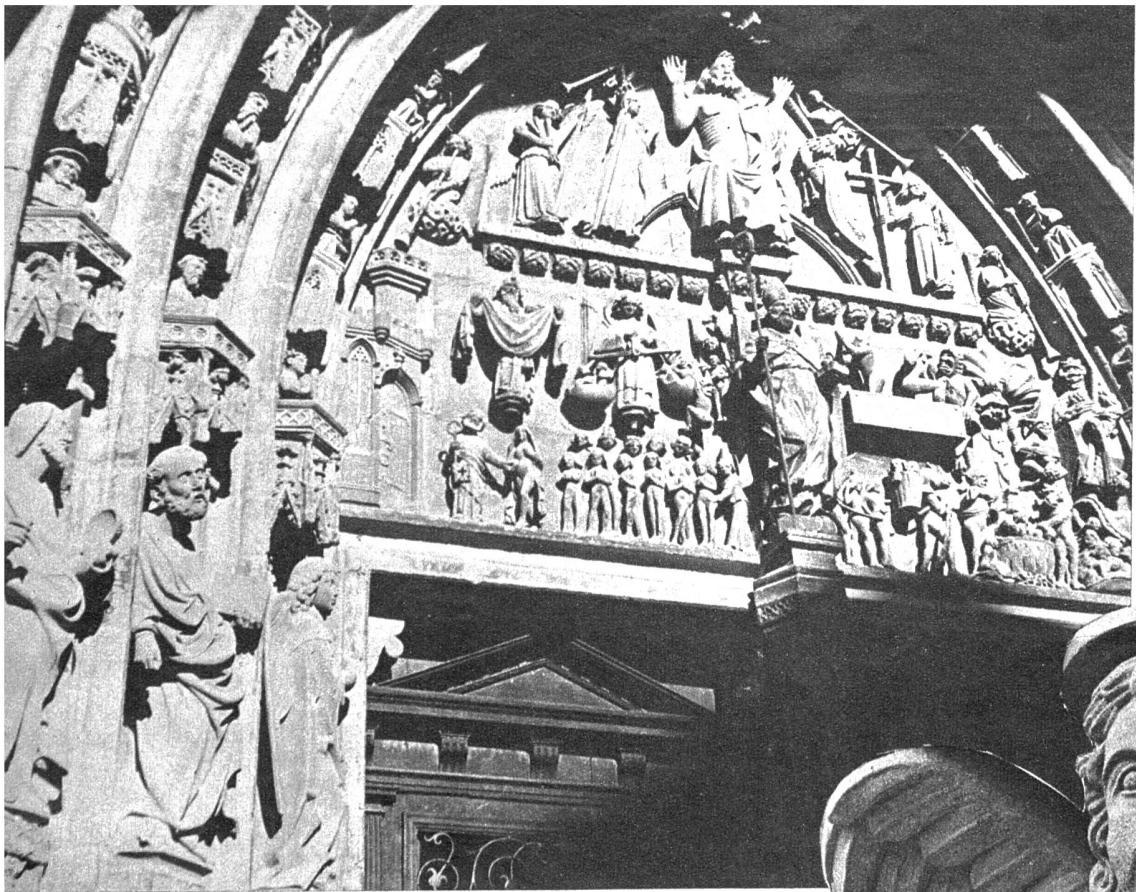
### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Das Hauptportal der Kirche St-Nicolas in Freiburg

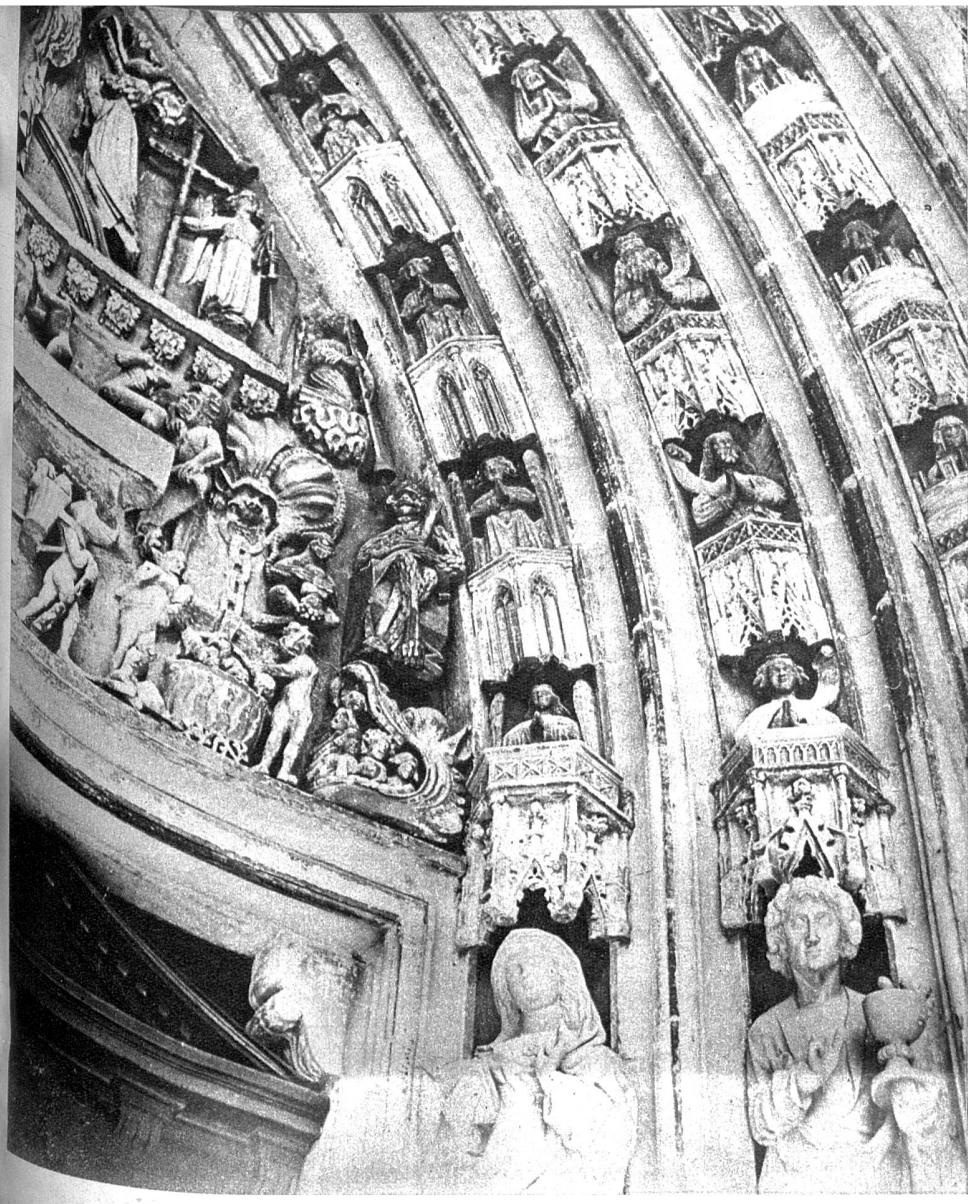


Die in Sandstein gehauenen Figuren ob dem Portal stellen die Verherrlichung Christi und das Jüngste Gericht dar

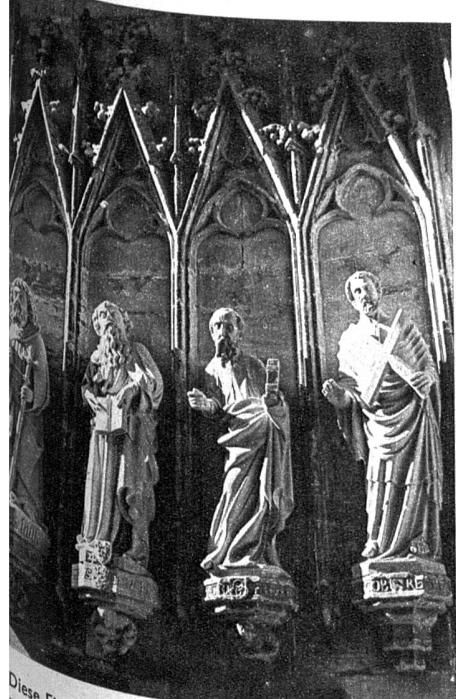


Oben: Das Hauptportal der Kirche St-Nicolas in Freiburg  
Rechts oben: Eine Anzahl kleinerer Figuren, die Leiden Christi versinnbildlichend, wurden jetzt bei der Renovation der Kirche neu angebracht. Unser Bild zeigt eine derselben, Christus als Boten des Himmels darstellend – Rechts: Auf der linken Seite des Portals erkennt man die Jünger Jacobus, Judas und Matthäus.  
Diese Figuren wurden im Jahre 1478 geschaffen

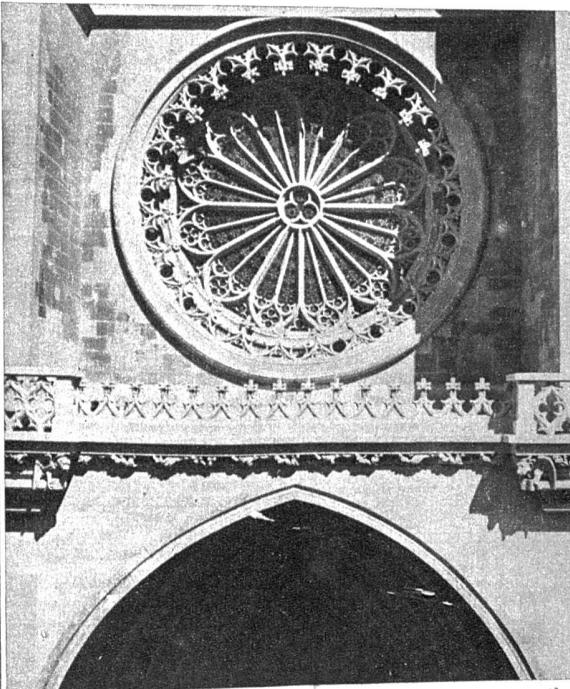




Die in die Wölbung eingelassenen Figuren stellen 10 Engel, 12 Patriarchen und 14 Propheten dar



Diese Figuren an der nördlichen Seitenwand, von rechts nach links die Heiligen Andreas, Paul, Simon und Philippus darstellend, stammen zum Teil aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts



Die grosse Rosette ob dem Portal wurde im Jahre 1330 erstellt. Sie zeichnet sich besonders durch die leichte und zierliche Linienführung aus



Auf der rechten Seite des Portals befinden sich die Figuren der Heiligen Jungfrau und des Johannes

**N**ie Kirche St-Nicolas wurde in den Jahren 1283—1430 erbaut. Erst 1470 begann man mit der Vollendung des Turmes, die vor und nach dem Murtenkrieg (1470—1492) fortgesetzt wurde. Die grosse Rose über dem Hauptportal entstand um das Jahr 1330.

Der heutige Haupteingang geht auf das 15. Jahrhundert (1420) zurück. Er zeigt in seinen Skulpturen-Reliefs das Jüngste Gericht mit dem thronenden Christus, der Hölle und dem Paradiese.

Christus zur Seite stehen die Mutter Gottes und Johannes, ihnen folgen je ein Engel mit Lanze und Kreuz.

In der Gerichtsszene scheidet St. Michael mit der Waage die guten und bösen Seelen, die von Petrus ins Paradies und von den Teufeln in die Hölle geführt werden. Die Szene ist zugleich naiv und äußerst eindrucksvoll. Auf der grossen Mittelsäule sehen wir eine Statue des Hl. Nikolaus (17. Jahrhundert).

10 Engel, 12 Patriarchen, 14 Propheten und eine Rebengirlande umrahmen die ganze Gerichtsszene.

14 mächtige Statuen zieren die untersten Arkaden zu beiden Seiten des Portals. Auf der rechten Seite die Mutter Gottes (1472) und die Apostel Johannes (15. Jahrh.), Thomas (1474), Bartholomäus (15. Jahrh.), Jakobus der Jüngere (15. Jahrh.), Judas (1478) und Matthäus (1478).

Links der Erzengel Gabriel (1474) und die Apostel Petrus (1438), Jakobus der Ältere (15. Jahrh.), Andräus (15. Jahrh.), Paulus (1403), Simon (1438) und Philippus (1478).

In den Jahren 1591—92 wurde der Haupteingang von Stephan Ammann erstmals restauriert und dabei auch die Konsolen ausgebessert. Dabei hat er die Namen der Personen eingehauen, die die Restaurierung ermöglichten. Kürzlich ist nun eine neue umfassende Renovation erfolgt, nach welcher sich die prächtigen Skulpturen wieder in früherer Frische präsentieren und das Auge des Kunstreisenden entzücken.